

Ein Tag in der TU Wien

Am 27.04.06 hat die Technische Universität Wien zum 3. mal am Töchterttag teilgenommen. Töchter von Mitarbeitern und ihre Freundinnen sowie externe Mädchen haben die verschiedenen Workshops besucht. Der Töchterttag wurde organisiert, um Mädchen zwischen 11-16 Jahren bei der Berufswahl zu helfen. Viele junge Frauen ergreifen einen typischen Frauen-Beruf, wie zum Beispiel Verkäuferin oder Friseurin. Durch den Töchterttag wird versucht, typische Männer-Berufe zu zeigen, damit Frauen diese in ihre Arbeitswahl einfließen lassen. 10 Workshops standen zur Auswahl und jedes Mädchen konnte zwei davon besuchen.

5. Workshop: Nicht nur sauber sondern rein...-Wie rein ist es im Reinraum wirklich?

Der Reinraum ist so gut wie staubfrei, da Proben zerstört werden, wenn sie mit Staub in Berührung kommen. Um Staub zu vermeiden, muss man sich in einer Schleuse Plastikanzüge, Haarnetze, Überschuhe und Handschuhe anziehen. Die Luft wird von oben hinunter geblasen und unten aufgesaugt. Dazu sind die Tische durchlöchert.

Im Reinraum wird mit Nanotechnologie gearbeitet. Nano leitet sich vom Wort Zwerg ab. Zum Beispiel schießt man mit Ionen Ziffern in Diamanten, damit sie bei einem Raub leicht wieder erkannt werden. Die Ziffern sind für das menschliche Auge nicht sichtbar.

Wir versuchten es mit einem Haar. Anstatt der Zahlen probierten wir es mit einem Smilie. Leider konnte man nur die Umrisse erkennen, da das Haar zu weich war.

Am Ende der Führung bekamen wir einen nicht funktionierenden Mikrochip, der dort hergestellt wurde, als Dankeschön für unser dabei sein.

Unsere Gruppe fand den Reinraum sehr interessant, da wir auch selber Sachen ausprobieren durften. Zum Beispiel durften wir einen Tropfen Photolack auf ein Stück Metall geben. Dann starteten wir die Maschine, das Metall rotierte und der Lack bildete eine dünne Schicht.

Das Essen in der Mensa

Wir durften uns ein Getränk und ein Menü aussuchen und es dann mit einem Gutschein bezahlen. Es wurden Tische reserviert, an die wir uns setzen und das Essen genießen durften.

Marlene Mayer
Sophie Srnka